

Wasserschloß...
Die Wasserleitung...
Kunststoffe...
Zähne...
Künstliche Zähne...
Mässige Preise...

Dresdner Nachrichten



Photographische
Apparate
für Amateure
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verantwortlich
jetzt: Parierre.

Zähne Künstliche
Chr. Sörup, Zahnkünstler
Dentist
Wettinerstr. 28, 1. gegen Mittel- u. Fremdenstr.
Spezialität: **Gebisse**
Fornspiegelstr. No. 878, Amt 1.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's**
Fahrrädern.

Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N.
Hauptstr. 4
Erwird und Verwahrt
in all. Staaten, Marken-
Muster und Gebrauchsmuster-
Sachen.

Wegen vollständiger Aufgabe des
Tuch-Schreibergasse 2
Detailgeschäft
sämtliche Stoffe
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leberthran, beste Marke von Heintz Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mk., 50 Pfg. und ausgewogen.

Jodisenleberthran, Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.

Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Montag, 4. Oktober 1897.

Herrschreib- und Fernsprech-Berichte vom 3. Oktober.

Schweden i. Medl. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin traf Nachmittags halb 4 Uhr von Cuxhaven auf dem mit Trauerzeichen geschmückten Bahnhof ein, wo der Großherzog, der Herzogin, die Herzogin Paul Adolfs und Heinrich, der Großherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich XVIII. König i. E. die Leiche erwarteten. Bei dem Herausnehmen des Sarges aus dem Zuge präparierte die von dem Grenadier-Regiment Nr. 89 gebildete Ehrenkompanie das Gewehr, während die Musik den Choral: „Jesus meine Zuversicht“ spielte. Marineoffiziere hoben den Sarg auf den Trauerwagen, die auf dem Souffletplatz aufgestellten Truppen, unter welchen auch eine Kompanie der ersten Torpedo-Abteilung unter Führung des Kapitäns Leutnants Säger sich befand, präsentierten. Unter Trauermusik, Trommelwirbeln und dem Läuten der Glocken sämtlicher Kirchen bewegte sich der Trauerzug nach dem Dom. In der Straße barriere ein sehr zahlreiches Publikum. Das Trauergeleit bildeten außer den Fürstlichkeiten Staats- und Hofbeamte, Beamte, Offiziere des Meeres und der Marine, viele Kriegervereine und andere Abordnungen. Um halb 5 Uhr erreichte der Zug die Domkirche, der Sarg wurde in derselben vor dem Altar niedergelegt. Neben dem Leichenwagen hatten die Großherzogin Marie und die übrigen fürstlichen Damen den Sarg erwartet. Nachdem der Domprediger Weber ein Gebet gesprochen hatte, legte Großherzogin Marie einen mit dem Schmaltzschiff des untergegangenen Bootes durchflochtenen Lorbeerzweig nieder. Der Sarg bleibt morgen und Dienstag bis zur Belegung in Parade aufgestellt.

Soltau a. V. Heute Vormittag 11 Uhr hat die Einweihung der Kanal-Dankfesttage hier stattgefunden. In Vertretung des Kaisers und der Kaiserin wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich der Beter bei. Generalinspektor Dr. Klotz hielt die Rede: „Der Kaiserliche Kanalbau über Sachsa Kap. 2. Baus 7.“

Darmstadt. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ist mit ihrer Tochter Viktoria zum Besuch hier eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin und der Großherzogin sowie den übrigen Fürstlichkeiten eine Späterfahrt nach dem Krankstheater Berg. Abends beichten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Hochfest, in welchem König's „Evangelium“ gegeben wurde.

Wien. Se. Majestät der König von Sachsen traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhof von Kaiser Franz Josef, dem Erzherzog Eugen und hohen Würdenträgern empfangen. Nach herzlichster Begrüßung und Vorstellung der gegenseitigen Gefolge schritten die Monarchen die Front der Ehrenkompanie ab und begaben sich sodann in geschlossenem Wagen nach Schönbrunn. Hier fand Nachmittags 1 1/2 Uhr ein Dejeuner à la carte statt, an welchem der Kaiser, der König von Sachsen, der demselben beigewohnte Ehrenknecht, Prinz Leopold von Bayern, Erzherzog Franz Salvator, der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, der Reichsjustizminister v. Krieger, der Ackerbauminister Graf Beckeburg und der Chef des Generalstabs Freiherr v. Beck teilnahmen. Um 2 1/2 Uhr reisten die hohen Herrschaften und die Jagdgäste zu den Hochwäldern nach Müggelberg ab.

München. Nach amtlicher Bestätigung sind bei dem Untergang der „Ala“ 13 Personen ertrunken; 11 Personen werden vermißt, 26 wurden gerettet.

Paris. Die das Blatt „Le Journal“ meldet, ist ein Komplotz entdeckt worden, welches den Zweck hatte, den ehemaligen Kapitan Dreyfus entweichen zu lassen. Einer der Wärter des Dreyfus sei verhaftet worden.

Konstantinopel. Folgende Ernennungen werden amtlich bekannt gegeben: Präsident des Rechnungshofes Tewfik Pascha zum Finanzminister, Finanzminister Kasim Pascha zum Generaldirektor der Postämter, Kasim Pascha zum Präsidenten des Rechnungshofes. Der frühere Sous-Chef im Generalstab v. d. Golb Pascha erhält die goldene Medaille. Im Vilajet Nestek sollen bulgarische Banden ausgerückt sein.

Uthman. Das neue Ministerium ist nunmehr endgültig wie folgt zusammengesetzt: Jaimis Pascha und Auswärtiges, General Smolensk Krieg, Oberst Korpas Inneres, Sreit Finanzen, Roman Juski, Kanagistopulu Unterricht, Kapitan Sedchirats Marine. In einer Versammlung von etwa 40 Delegierten wurde beschlossen, die Maßregeln des Ministeriums, soweit sie die Räumung Thessaliens betreffen, zu unterstützen.

Ranea. Die Aufständlichen haben zwischen Suda und Jambula auf österreichische Truppen geschossen. Die Oesterreicher haben das Feuer erwidert und einen Aufständlichen ergriffen und nach Suda abgeführt.

verfallener Dresden, 1888 bis 1896 Stadtverordneter. Mitglied des Ausschusses der Dresdner Volksbank, Mitglied zahlreicher Vereine und längerer Jahre Vorsitzender des hiesigen Innungs-Ausschusses. In allen den Körperlichkeiten, denen er angehört, trat er stets warm für die Handwerksinteressen und die Interessen seiner Mitbürger ein. Am Sonnabend Mittag fand die Bestattung des hiesigen, gesinnungstreuen Mannes unter großer Beteiligung auf dem Stäuer Friedhof statt. Sein Andenken wird in allen ihm nahegegangenen Kreisen ungetrübt bleiben.

Unter Leitung des Generalmajors v. Proviser findet zur Zeit eine Generalkasabriele statt, an welcher außer den Generalstabsoffizieren auch Truppenoffiziere aller Waffen des sächsischen Armeekorps teilnehmen. Die Reise hat in Bezug begonnen und wird 14 Tage dauern.

Ein Ausflug nach Meissen bildete einen frohen Abschluß der ersten Arbeiten der 44. Wanderversammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Meissen, mit seiner berühmten Fächerschule, deren gefeierter Schüler kein Geringerer als der große Philologe und Archäologe Gottlob Christoph Vossius gewesen ist, Meissen mit seiner herrlichen Wandmalereien, Dom und Albrechtsburg, hatte offenbar auf die Gemüther so vieler Männer der Sprachkunde und der Geschichte, auf so viele Kenner der Baukunst eine reichhaltigere Anziehungskraft ausgeübt als die Naturzüge der sächsischen Schweiz. Daher hatten sich zu dem Ausfluge nach Meissen gleich von vornherein weit mehr Teilnehmer einschreiben lassen als zu dem Ausfluge nach der Bastei. Zudem wendete sich's bei dem trübigen, kühlen Wetter, das nach dem herrlichen warmen Sommerabend des Tages zuvor plötzlich eingetreten war, durch die interessanten Strögen einer so alten Stadt wie Meissen genaugender als durch die feuchten Thäler nach dem voranschreitend ausichtslosen Höhenrücken der sächsischen Schweiz, daher bevorzugten die Philologen und Schulmänner Meissen vor dem „Meißner Hochland“. Der mit Wippen lustig gemächte Dampf „Prinzeß Luise“ führte am Sonnabend Nachmittags 2 Uhr gegen 300 Teilnehmer vom Bahnhof nach Meissen. Der Regen ließ zwar kurz vor der Abfahrt nach, aber zu einem rechten Genuße der anmuthigen Elbthäler kam man bei der rauhen Witterung doch nicht so recht. In Meissen wurden die Teilnehmer am Ufer von den Professoren der Fächerschule St. Alro, dem Rektor Geh. Schulrat Dr. Peter an der Spitze und von einigen Vertretern der Bürgererschaft herzlich begrüßt und unter Vorzeichen des von Dresden mitgebrachten Musikkorps nach dem Albrechtsschloß geleitet. Nichte Fächerschüler mußten sich unter Albrechtsschloß zu machen. Im Dome bot die Meißner Gastfreundschaft zunächst einen wohlthunenden musikalischen Genuß. Nach dem Herr Domorganist Stehbart auf dem von ihm meisterhaft beherrschten Instrumente ein Violinmstück vorgetragen, erstete ein Damenchor die andächtig lauschende Versammlung durch den Gesang von Hauptmann's „Gott, Deine Güte reicht so weit“ und einer Mendelssohn'schen Motette, zwischen denen eine sehr sympathische Sopranstimme A. Becker's „Mitte“ sang. Alle diese Vorträge erzielten in dem protestantischen Gotteshaus eine tief ergreifende Wirkung. Darauf erfolgte eine Besichtigung der Erde Albrechtsschloß; leider gelang dies leider etwas gar zu wenig. Nachdem sich die Festgäste in einigen Feiern Meißens, wo der erste Meißer geschloß wurde, etwas erquickt, erfolgte um 7 Uhr die Heimfahrt. Kurz vorher flammten bengalische Feuer auf der Marienkapelle, am Fuße des Albrechtsschloßes, am Königsgarten in Gölz und an anderen landschaftlich schön gelegenen Punkten der Meißner Umgegend auf, den scheidenden Teilnehmern des Philologentages zugleich noch einmal die Reize Meißens zelebend, und ihnen selbst einen lehrreichen Abschiedsgang zumwärtend. Nur ein kleiner Teil der Festteilnehmer unternahm die Rückfahrt mittels des Dampfschiffes, die meisten zogen die schnellere Fahrt auf der Eisenbahn vor.

Der Turnverein der sächsischen Vorkastl beugte am Sonnabend die Feier seines 15jährigen Bestehens durch eine Festfeier in Hammer's Hotel. Der Verein führt seinen Ursprung auf den „Kastlklub“ zurück, welcher sich 1887 von dem Altg. Turnverein löste. Dieser Kastlklub beschloß in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. August 1877, die Besondere Kastlklub fallen zu lassen und stattdessen unter dem Namen Turnverein der sächsischen Vorkastl das Turnen in diesem Stadtviertel zu pflegen. Das Vereinsvermögen und die Forderungen gingen auf den neugegründeten Verein über. Unter diesen hat der Verein zu einer Mitgliederzahl von 127 gebracht und zählt einhundertfünfzig der Jünglinge und der Frau-nachbeterinnen 623 Vereinsangehörige. Das Wohlwollen, welches ihm sowohl in turnerischen Kreisen als seitens der Behörden entgegengebracht wird, bewies am Sonnabend das Erscheinen von Abgeordneten der übrigen Dresdner Turnvereine, sowie die Gegenwart der Herren Stadtrath Baurath Abent und Herrschel und einer Deputation des Stadtverordnetenkollegiums. Die Baurath'sche Kapelle eröffnete die Darbietungen des Abends mit dem Heilmann'schen Turnerkriegsmarsch, worauf der zweite Vorsitzende Herr Wickenburg den Gästen ein „Gut Heil“ entgegenbrachte. Der erste Vorkastlklub, ausgebracht vom ersten Vorsitzenden, Herrn Geh. Sekretär Müller, auf Kaiser und Reich, König und Vaterland. Noch heute seien die Worte John's in Geltung: „Das Vaterländische ist unsere Aufgabe, für das Vaterland entwickeln wir unsere Kräfte.“ Die Turnerschaft wollte den deutschen Volksgenossen in seiner ureigenen Kraft erhalten, damit das deutsche Volkstum sich nach dem Turnerkriegsprinzip frei, fromm, fröhlich und frei gehalten. Das Leben des Turners solle fröhlich, einfach, wahr und frei von jeder Fremdländerei sein. Im Anschluß an diesen patriotischen Akt trug die Vereinsleitung unter der tätigen Leitung ihres verehrten Vereinsvorsitzenden Herrn Lehrer Arthur Seiffert mit Orchesterbegleitung „Des deutschen Sängers Gelübde“ von Friedrich Heffert vor. Der frühere langjährige Vereinsvorsitzende, das heilige Ehrenmitglied, Herr Kaufmann Dietrich, ging in seinem Ansprache von der Frage der Verhältnisse Turnerei ein dreifaches „Gut Heil!“ Herr Wickenburg's Gedächtnis leerte kein Glas auf das Wohl der sächsischen Behörden, damit deren Förderung es erst dem Vereine möglich geworden sei, sich in solcher Weise zu entwickeln. Der Dank für diese Ausübung erhaltete Herr Stadtrath Herrschel und sagte hinzu, er erhalte den hohen Beifall der sächsischen Turnerei darin, daß sie in unserer Zeit der übermäßigen Gesellschaftenpannung in der energetischen Pflege der körperlichen Frömmigkeit ein Gegengewicht biete und daß sie uns unsere Soldaten vorbilde. Besonders habe es ihm gefreut, daß der Verein auch Damenangehörigen habe. Unter einer weiblichen Jugend werde viel zu wenig geturnt, und ein Verein, der auch in dieser Richtung den Mängeln unserer Zeit abzuheben bereit sei, müsse die volle Sympathie der Behörden finden.

Die sächsischen Behörden seien verpflichtet, derartige Bestrebungen, wie sie der sächsische Verein befolge, zu unterstützen, das Entgegenkommen der Behörden für die Zwecke des Vereins sei etwas Selbstverständliches. So lange er etwas beim Harbe hineinzuwerden habe, solle dem Turnverein der sächsischen Vorkastl und den gleichwertigen turnerischen Vereinigungen volle Gerechtigkeit seitens der sächsischen Behörden zuwenden. Diese hochverehrte und viele Ausichten erweckende Rundzuge des Herrn Stadtrath wurde mit elementarer Begeisterung aufgenommen. Der Herr erste Vorsitzende vertändete hierauf den Beschluß des Turnvereins, jedes Mitglied, welches dem Vereine über 25 Jahre angehört, zum Vereinsalten zu ernennen, überreichte die ersten Diplome dieser neuen Würde den Herren Gehobenermeister Quast, Rathsberechtigter Herrschel und Schumachermeister Dethlich und brachte diesen sächsischen Mitgliedern ein dreifaches „Gut Heil!“, auf welches Herr Proviser in launiger Rede dankte. Die weiteren offiziellen Toaste brachten Herr Wickenburg auf die Damen, Herr Turnwart Lehrer Schenker auf die Brudervereine aus, als ich die Mitternachtsstunde geschloßen hatte. An turnerischen Vorführungen wurde von der Vorkastlklub unter Leitung des stellvertretenden Gastturnwarts Herrn Kummerfeld ein großes Raktturnen am Barren mit ungleich hohen Holmen geboten und von der zweiten Turnverein-Abteilung unter Leitung des Hl. Heine Kewelt ein eleganter Kaktmarsch und Stabübungen am Ort. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins spendeten zur Feier dieses Tages der Turnerei einen silbernen Ehrenkrans mit Schleiße in den Vereinsfarben, welcher unter poetischer Ansprache des Hl. Kewelt von einer Deputation überreicht und zugleich an der Fahnenstange befestigt wurde. Im Laufe des Spätabends fanden noch weitere Vorkastlklub, auch noch eine turnerische Vorführung statt und einige freie Zeitgespräche wurden gehalten, so daß sich das Ende der Festfeier sehr hinauszog. Der gefrige gemeinsame Nachmittagsausflug nach Donath's Neuer Welt in Tolkmisch alch daher einem Kate-bummel, ohne daß jedoch Feststimmung zu Tage getreten wäre, Dank der durch das Turnen erlangte Gesundheit. Den Beschluß der Festlichkeiten wird morgen Abend ein großer Festball in Hammer's Sälen bilden.

In der Nacht zum Sonntag in der 2. Stunde bemerkten Bewohner des Grundstücks Blochmannstraße 20, wie aus einem im Partee befindlichen Kesselchen, mit welchem eine Wohnung nicht verbunden ist, starker Rauch drang, und alarmierten deshalb die Feuerwehr. Diese fand in der Küche eine Partie Brennmaterial in Flammen brennend vor. Wahrscheinlich waren unbetriebsam Funken aus der Kochmaschine gefallen und hatten das Material in Brand gesetzt. Ein bemerkenswerther Schaden war dadurch nicht entstanden.

Von heute ab werden die Pillnitzer Straße zwischen der Marchallstraße und der Gerichtstraße zwei Begane eines Hauptverkehrsstrahles zwischen der Bürgerweide und der Johann-Berg-Aller zwecks Vorname von Kohlezuugs- und Materialarbeiten auf die Dauer derselben für den Jahr und Revidierte gevertt.

Der zur Erleichterung des Verkehrs der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig getrennt sich gegen halb 7 Uhr vom hiesigen Hauptbahnhof abgehende Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen war wiederum sehr stark besetzt. In drei Waggons verkehrend, beförderte er gegen 200 Personen; darunter hatten über 500 Personen Fahrkarten mit mehrtagiger Geltung.

Die einzige Nachwahl, die sich in Blafelitz ereignet machte, fand am Sonnabend statt. Sie betraf die III. Abteilung im 2. Bezirke. Gewählt wurden beide Kandidaten des Kartells. Weber die Reformen und die Sozialdemokraten haben einen Wahlmann durchgebracht.

In Bublau wurde vor Kurzem dem Straßenbauunternehmer H. Hempel eine Raubhube Nacht erbrochen. Die Einbrecher hatten sich ein Nachtlager in der Hube aufgeschlagen und dann beschloßen auch mit fortgenommen. Am Mittwoch Abend haben die beiden beim Wirthschaftsbesitzer Koch dabeist eingebrochen und es ist den Furchen eine kleine Summe Geldes, sowie eine Taschenuhr in die Hände gefallen. Zwei der Verbrecher wurden am Donnerstag Abend dingfest gemacht und der Königl. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Einer der Wirthschaftlichen leidet noch. Sämtliche Drei sind Mährische Wirthchen von Bublau.

Am Freitag Abend wurde in der Dorchstraße des Ritterguts Posthappel der Arbeiter Diebel von einem Weich der Fuhrwerksbesitzer Dietrich aus Deuben tödtlich überfahren. Der Tod soll nach ärztlicher Feststellung sofort eingetreten sein. Der Kopf des Verunglückten war sogleich verunfalltet. Den Führer des Geschirrs soll eine Schuld nicht treffen.

Ein kürzlich auf Badeler Fluß angebrochener Leichnam wurde als der der Näherin Rowotz aus Dresden rekonosziert.

In Bofka bei Birna wurde vorgestern Vormittag der seit Kurzem bei dem dortigen Tischlermeister Wänke in der Leber stehende 15-jährige Sohn des Wirthschaftsbesitzer Büttner aus Goyth tödtlich verlegt. Er war in der Werkstatt beschäftigt und wurde von einer großen plötzlich umstürzenden Thüre betast getroffen, daß ihm das Genick gebrochen wurde und er auf der Stelle verstarb. Am Freitag Abend brach in einem zum Rittergutsbesitzer Deutchenbora gehörigen Scheinengedäude Feuer aus. Hierbei brannte auch die der Frau v. v. Leutenich gebörige Scheune und das Wohnhaus trotz der schnell hinzugeeilten Hilfe vollständig nieder. Die großen Vorräthe in den Scheunen an Getreide und Heu sind ebenfalls dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden ist bedeutend. Rittergutsbesitzer Hochmann hat versichert.

Aus Geyer berichtet das dortige Wochenblatt und Anzeiger: „Der trag 3 Wochen alte Kind des Fleischermeisters Hermann Reuther, welches Morgens 4 Uhr an'scheinend verstorben war, wurde, da der kleine Körper sofort erkalte, gegen 7 Uhr früh nach der Leichenhalle überführt. Als nun die Räfte auf den kleinen Körper eine derartige Empfindung ausgeübt haben, daß es sofort wieder zum Leben erwachte und daher alsbald von der besorgten Frau der hierüber nicht wenig erstaunten Familie Reuther wieder zurückgebracht wurde. Das Kind befindet sich jetzt erfreulicherweise wieder wohl und munter und trägt hoffentlich keine nachtheiligen Folgen davon.“ Nach einer anderen und angeblichen Nachricht ist das Kind am Sonnabend Abend doch noch verstorben.

Am 1. Oktober waren 50 Jahre vergangen, seit Herr Wirthschaftsbesitzer Becker in Weisnig einst als Lehrer am Schellenberg'schen Institut dabeist Anstellung gefunden und seit dieser Zeit

Verlangen Sie überrett
Mühlhorn's Tücher-Kaffee